

Die Offenbach-Post berichtete am 9.1.2007 über die Silvesterfeier des Arbeitskreises Kaufmannszug wie folgt:

Der Bürger möge sich in die Stadt begeben und unter Jubel der Geselligkeit frönen

Arbeitskreis Kaufmannszug: Start in das Geleitsfestjahr gelungen

Seligenstadt (paw) ▪ Mit Jubel verabschiedete der Arbeitskreis Kaufmannszug das alte Jahr und startete mit dem selben Motto in das neue. Die Akteure hatten die Kutschenhalle des Heimatbundes in ein historisches Ambiente getaucht. „Der Start in das Geleitsfestjahr konnte nicht besser sein, denn mit dieser Auftaktveranstaltung werden die Seligenstädter auf das große Ereignis im Juni gleich in den ersten Stunden des neuen Jahres eingestimmt“, freute sich Heimatbund-Vorsitzen-

der Richard Biegel. Rund 170 Aktive, Freunde und Gäste des Arbeitskreises Kaufmannszüge zeigten sich nach den Wünschen der Veranstalter in mittelalterlichem Outfit als Bauersleute, Bürger, Gaukler oder biedere Kaufleute. Ab der untersten Stufe des Treppenaufgangs zur Halle hatte nicht nur der Euro seine Geltung verloren, sondern es herrschte auch eine strenge Kleiderordnung. Einlass wurde nur dem gewährt, der einen Geleitsbrief (Eintrittskarte) vorzeigen konnte: „Dem

Bürger, wohlöblicher Inhaber dieses Schreibens, wird unter Vorzeigen desselbigen Einlass gewährt in die Kutschenhalle des Heimatbundes Seligenstadt, so fern er dem Anlass gemäß gewandet ist. Er wird aufgefordert, sein Bares an der Wechselstube der Fuggerbank gegen Gulden und Silberlinge einzutauschen, die ihm sein Auskommen an diesem Abend sichern werden. Fortan möge er sich in seine Stadt begeben und unter Jubel der Geselligkeit frönen.“ Mit „Stadt“ waren die 15 Ti-



Welchen Namen trägt das Geleitsfestbier? Udo Sommer, Horst Müller und Heinz Stadler sichten mehr als 70 Vorschläge.

sche beschrieben. Sie trugen die Namen der Städte, die als Übernachtungsstationen während der Kaufmannstour von Augsburg nach Seligenstadt vorgesehen sind.

„Wir haben bewusst kein festes Programm geplant, vielmehr sollten unsere Gäste den Abend für gute Gespräche nutzen, sich einfach

kennenlernen, das besondere Flair genießen und Spannung für das große Spektakel aufbauen“, so Robert Wurzel, Sprecher des Arbeitskreises. Spannend wurde es dennoch, denn die Veranstalter suchten einen Namen für das spezielle Geleitsfestbier, das die heimischen Brauerei Glaab herstellt. „Wir bekamen über 70 verschiedene Vorschläge, von denen wir fünf dem Publikum präsentierten“, berichtete Uwe Czupalla, in dessen Händen die Regie der Veranstaltung lag. „Mit dem größten Beifall versehen und damit Favorit für den Namen des Festbier wurde der Name Jubelbräu.“ Das sei allerdings

nur eine Empfehlung. Ob er tatsächlich übernommen wird, sei eine Entscheidung des Bierbrauers. Der Ruf „Jubel“ ertönte vor allem beim Kaufmannszug 2003 von Nürnberg nach Seligenstadt - seinerzeit von den Teilnehmern bei ihrem Marsch durch die Dörfer und Städte den staunenden Menschen am Straßenrand zugerufen, hat er sich verselbständigt und ist zum Markenzeichen des Arbeitskreises Kaufmannszug geworden.

Gekonnt setzte sich Jürgen Zöllner in Gestalt eines Nachwächters im Laufe des Abends in Szene. Mit kräftiger Stimme animierte er die

illustre Gesellschaft, sich am Bandeltanz zu beteiligen. Die Männer und Frauen hielten dabei farbige Bänder, die sie gegenläufig zu einem Netzwerk verweben, das wieder aufgedröselte werden musste. Als Musikanten begleiteten Karl-Heinz Kopp, Gert Kemmerer und Robert Wurzel die Zeremonie. Ein besonders Lob gebührt Joachim Rühl. Nach seinen Ideen hatten die Mitarbeiter des Arbeitskreises den Saal in einer mehrtägigen Prozedur in das mittelalterliche Milieu versetzt.

Mehr Informationen zum Thema Kaufmannszug 2007 gibt es im Internet unter: www.kaufmannszug.de



Beim Bandeltanz hielten die Teilnehmer farbige Bänder in ihren Händen, die sie gegenläufig zu einem Netzwerk verweben.
Fotos (2): paw